

4. Bibliographie der Schriften

Das Suchen und Finden Christi / Am 1sten Sonntag nach Epiphantias MDCCXII. Aus dem Evangelio Luc.II, 41-52. In der Schul=Kirchen zu Halle / ...

Francke, August Hermann

Halle, 1716

Absicht und Haupt-Inhalt des Textes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Absicht und Haupt-Inhalt des Textes.

Wenn wir / Geliebte in dem Herrn / die
eigentliche Absicht und den Haupt-In-
halt des heutigen Sonntags-Evangelii
recht wollen verstehen lernen / so müssen wir 1) zu-
rück sehen auf den vorhergehenden 40. v. Da
spricht Lucas: Das Kind wuchs / und ward
stark im Geist / voller Weisheit / und Göt-
tes Gnade war bey ihm. Obes nun gleich der
Zweck dieses Evangelisten so wenig als der übrigen
war / daß er vieles von der Kindheit Christi
schreiben wolte; so wolte er doch gleichwol ein
Exempel berühren / daraus man erkennen mögte /
welche Stärcke des Geistes und welche Fülle der
Weisheit in dem Kinde Jesu gewohnet. Hier-
zu solte ihm diese Geschichte dienen / die wir ietzt
haben verlesen gehört. Gewiß wir haben Gott
herzlich zu preisen / daß er durch seinen H. Geist
dem Evangelisten Luca eingegeben / diese Geschich-
te aufzuzeichnen / als worin wir gewiß nicht weni-
ger heylsame Lehren / als in den übrigen Worten
und Wercken des Herrn Jesu / und traun gar
nichts Kindisches / sondern lauter göttliche Weisheit
und Herrlichkeit finden; daß es auch hievon heis-
sen konte: Wir sahen seine Herrlichkeit / eine
Herrlichkeit als des eingebornen Sohns
vom Vater. Wir mercken sonderlich darin an /
daß / da sonst ohne Zweifel viel anders in der Kind-
heit

heit Christi gefunden worden / daraus man seine Weisheit und die Gnade Gottes / so bey ihm war / hätte erkennen mögen / Lucas alles andere vorbeyleget / und eben diese Creutz-Historie hervorzeucht. Denn das Creutz bleibt doch das beste und notabelste oder merckwürdigste beydes im Leben Christi / und in dem Leben seiner Gläubigen. Eben dieses weist uns aber 2) noch weiter zurück auf den 34. und 35. v. des andern Cap. Luca / da unter andern Simeon zu Maria spricht: **Es wird ein Schwerdt durch deine Seele dringen.** Diese Worte deuteten ohne Zweifel an das Leiden des Herrn Jesu / und den Schmerz / welchen Maria darüber empfinden würde. Aber hier wolte uns nun der H. Geist zeigen / wie Maria eine kleine Probe von diesem zukünftigen Schmerz in ihrem dreytägigen Suchen des Herrn Jesu ausstehen müssen. Denn so sollte sie auch einmal 3. Tage lang in grossem Schmerzen seyn ihres Sohnes wegen / bis sie ihn nach seiner siegreichen Auferstehung mit Freuden wiedererlangen würde.

Zum 3ten müssen wir bedencken / daß Maria nicht allein als eine Mutter des Herrn / sondern auch als ein gläubiges Kind Gottes angesehen werden könne. Wie es ihr nun leiblicher Weise mit dem Herrn Jesu gegangen / so gehet es auch der Seelen geistlicher Weise mit ihm; und wie bey der Maria zuerst war ein Suchen des Herrn Jesu / und darauf erst das Freudenvolle Finden desselbigen erfolgete; also muß auch die Seele erst

erst

erst mit Ernst Christum suchen / dann findet sie ihn / wie er selber spricht : Wer da sucht / der findet / Matth. 7/8. Hieraus müssen wir aller Dinge sehen / wenn wir die Absicht unsers Textes recht erkennen / und den Inhalt der darin beschriebenen äußerlichen Geschichte uns im Geist recht zu Nutz machen wollen.

Es gehöret aber auch 4) dazu / daß wir den allgemeinen Zweck der Evangelischen Historien auch auf diesen Text appliciren. Nun bezeugt Johannes c. 20/31. dieses sey der Zweck alles dessen / was von ihm und den übrigen Evangelisten aufgeschrieben / daß wir glauben sollen / **Jesus sey Christus** / der Sohn Gottes / und daß wir durch den Glauben das Leben haben in seinem Namen. Diesen Zweck gab unser Heyland selbst zu erkennen / da er sprach: **Wisset ihr nicht / daß ich seyn muß in dem / das meines Vaters ist?** Das war so viel gesagt: Ihr solltet ja wissen / daß ich der Messias / oder Christus / der Sohn Gottes bin / und daß ich demnach in solchen Verrichtungen mich befinden muß / Die meinem Amt und meiner Person gemäß sind.

Wir lassen aber jetzt das übrige / und führen nur den Haupt-Inhalt des Textes / wie nemlich der Herr Jesus gesucht und gefunden ist / auf einige nöthige Lehren von dem Suchen und Finden Christi.

A S

Leh-